

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Koch'schen Buchdruckerei (Nachbar D. Strauß), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:

Die erste Zeile oder deren Raum in Bez. 20, außerh. 25 f., Rekl.-3. 30 f. mit Anz.-Steuer. Anzeig. 100%, Zust. 20%, Offert. u. Zus. 20%, Bei gr. Aufträgen Rabatt, der im Falle des Nachvertrages hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Berechnungen außer Kraft.

Geschäftsstelle für beide Teile: Neuenbürg. Für tel. Aufst. wird keine Gewähr übernommen.

Regulierungspreis:
Monatlich in Neuenbürg 1.25. Durch die Post im Orts- und Oberamtsbezirk, sonst im Postbezirk 1.30. Postgebühren. Preis für Nummer 10 f.
In allen hies. Gem. wird der Preis für die Lieferung der Zeitung, die die Abrechnung des Regulierungspreises.
Bestellungen nehmen alle Buchhändler, sowie Agenten u. Auslieferungsmänner entgegen.
Fernsprecher Nr. 4.
Druck- und Verlag bei C. Koch'schen Buchdruckerei.

Nr. 227.

Mittwoch, den 29. September 1926.

84. Jahrgang.

Deutschland.

Reinhold, 28. Sept. Während Verzet gestern in Hof für eine Umwandlung der Deutschnationalen an die Regierung plädierte, vertrat die Opposition des rechten deutschnationalen Flügel. Die Verhandlungen über eine Regierungsumbildung in Hof sind vorläufig als ergebnislos abgebrochen worden.

Landeskonferenz der Waldbewerter.

Stuttgart, 27. Sept. Die Kreisleitung Stuttgart des Deutschen Waldbewerterverbandes hat auf Sonntag, den 28. September nach Stuttgart eine Landeskonferenz der Waldbewerter, Ökonomen und Geldrechner von Württemberg einberufen. Nach den Vorträgen der Kreisleiter Ohl und Wais, die eine neue Konferenz herbeiführten, wurde eine Resolution angenommen, die sich gegen das ablehnende Verhalten des Finanzministeriums in der Ausbezahlung der Prämien wendet. Ferner hält die Landeskonferenz mit Bedauern fest, daß die anstehenden Arbeitsbeschäftigungsmöglichkeiten der Regierung zur Befriedigung der Arbeitslosigkeit der Waldbewerter immer noch nicht in allen Umfange ausgenutzt wurde. Als eine große Mächtigkeitskonferenz an, daß einem großen Teil der Waldbewerter während ihrer Arbeitslosigkeit die Erwerbslosenunterstützung verweigert wird, sie verlangt deshalb von der Regierung, daß alle Waldbewerter und die hängigen Waldarbeiter in die Erwerbslosenunterstützung einbezogen werden, um die gleiche Arbeitslosigkeit zu beseitigen. Die Zulassung von politischen Arbeitern für die Landwirtschaft in Württemberg für das Jahr 1927 soll nicht erteilt werden, um die Arbeitslosigkeit der Waldbewerter günstig zu beeinflussen. Bei weiteren Verfügungen der Landesregierung soll ein Ausgleich durch entsprechende Forderungen auf Erhöhung der Löhne angestrebt werden.

Die Arbeiter von Gernersheim.

Stuttgart, 28. Sept. Ueber die Mordtat der drei französischen Offiziere in Gernersheim erzählt die „Allgemeine Rundschau“: Die Untersuchung über die Ursache des blutigen Zusammenstoßes in der vergangenen Nacht hat ergeben, daß als Täter der französische Unterleutnant Ruffier vom 311. Infanterieregiment in Frage kommt. Als zweiter Täter dürfte ein französischer Offizier in Betracht kommen, der dem 1. Infanterieregiment angehört. Die Franzosen haben bisher behauptet, daß es sich um Angehörige der Armee handelt, die geflohen sind. Heute morgen verlangte der Kommandant von Gernersheim, daß die Leiche des Mörder, der durch den Tod getötet worden ist, herausgegeben wird, damit sie in Gernersheim beigesetzt wird. Der Bruder des Getöteten weigerte sich jedoch. Nachmittags sollte von deutscher Seite eine Erklärung abgegeben werden, zu der auch bereits Staatsanwaltschaft und Polizei eingetroffen waren. Im letzten Augenblick ordnete die französische Behörde in Sedan an, daß die Bestattung zu verschieben sei. Die Bedingungen wegen der Bestattung würden nach demnächst gegeben werden.

Die Verhaftung des Hauptzeugen gegen Glaf.

In der Verhaftung des Studienrats Dr. Goldmann wegen des Mordes an Glaf wird nach mitgeteilt, daß Goldmann außer der Verhaftung auch Tabellen über die Flugbahn der Geschosse und die Verhältnisse der Wunden angefertigt haben soll. Der Ankauf sei aber mit der Begründung abgelehnt worden, daß die Tabellen bereits bekannt wären. Der am 2. September verhaftete Studienrat Dr. Diez hatte sich dem Vertriebe der Pläne für Dr. Goldmann übergeben.

Ausland.

Genève, 28. Sept. Freiherr von Rheinbaben, Deutschlands Vertreter für Wirtschaftfragen im Völkerbund, äußerte sich heute über die Möglichkeiten einer europäischen Zollunion.

Vorher Kommentare zur Rede Poincaré.

Paris, 28. Sept. Die Bemerkungen der meisten Mütter haben sich darauf, die bejauende Form, in der sich Poincaré über die französisch-deutschen Annäherungsversuche äußerte, in der Rede zu rufen. Es wird jedoch mit Nachdruck betont, daß Poincarés Ausführungen über die französische Selbstbestimmung gegenüber dem heutigen Deutschland mit den Tatsachen vollkommen übereinstimmen und daher ein viel stärkeres Echo in ganz Frankreich gefunden haben, als die Genfer Rede. Daß Poincaré die moralische Gleichwertigkeit Frankreichs mit Deutschland nicht zugestehen, wie es Briand in zahlreichen Presseerklärungen getan hat, halten sämtliche Mütter mit Ausnahme der kommunistischen „Dumme“ für richtig. Man hat sich zur Kriegsschuldfrage ebenso wie der Währungsfrage. Der „Aurore“ behauptet, Poincaré habe viel eher als Briand gesprochen als Briand. In den schwerindustriellen Gegenden wie „Avenir“, wird die Rede als ein günstiges Verzeichen für die weitere Behandlung der deutsch-französischen Probleme angesehen, doch wird hinzugefügt, daß Poincaré die volle Zustimmung in Frankreich deutscher gekennzeichnet habe, als Briand, und daß auch eine neue Gruppe in den diplomatischen Verbänden zu verzeichnen sei. „Avenir“ meint, Poincaré habe klarer in der Welt der deutsch-französischen Beziehungen des Vorkrieges auf die ihnen zukommende Basis zurückgeführt. Die Aufnahme der Rede Poincarés in Deutschland hängt mit dem, daß sich das deutsche Volk in großen und kleinen mit den Ausführungen Poincarés über die Kriegsschuldfrage nicht mehr ernstlich beschäftigt, vielmehr Wert darauf legt, daß der einseitige französisch-kriegsgerichtliche und internationaler „gemäßigter Ton“ angeschlagen habe. Im „Avenir“ behauptet der Berliner Sonderberichterstatter Sturmer, daß die Rede überaus nicht, sondern bekräftigt hat, daß die Rede unangenehm für die rassistischen, die namentlich aus Wien, Brüssel und Washington über die Möglichkeit einer internationalen Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland eingetroffen sind.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Koch'schen Buchdruckerei (Nachbar D. Strauß), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Koch'schen Buchdruckerei (Nachbar D. Strauß), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Koch'schen Buchdruckerei (Nachbar D. Strauß), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Koch'schen Buchdruckerei (Nachbar D. Strauß), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Koch'schen Buchdruckerei (Nachbar D. Strauß), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Koch'schen Buchdruckerei (Nachbar D. Strauß), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Koch'schen Buchdruckerei (Nachbar D. Strauß), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Koch'schen Buchdruckerei (Nachbar D. Strauß), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Koch'schen Buchdruckerei (Nachbar D. Strauß), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Koch'schen Buchdruckerei (Nachbar D. Strauß), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Koch'schen Buchdruckerei (Nachbar D. Strauß), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Koch'schen Buchdruckerei (Nachbar D. Strauß), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Koch'schen Buchdruckerei (Nachbar D. Strauß), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Koch'schen Buchdruckerei (Nachbar D. Strauß), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Koch'schen Buchdruckerei (Nachbar D. Strauß), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Koch'schen Buchdruckerei (Nachbar D. Strauß), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Koch'schen Buchdruckerei (Nachbar D. Strauß), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Koch'schen Buchdruckerei (Nachbar D. Strauß), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Koch'schen Buchdruckerei (Nachbar D. Strauß), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Koch'schen Buchdruckerei (Nachbar D. Strauß), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Koch'schen Buchdruckerei (Nachbar D. Strauß), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Koch'schen Buchdruckerei (Nachbar D. Strauß), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Koch'schen Buchdruckerei (Nachbar D. Strauß), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Koch'schen Buchdruckerei (Nachbar D. Strauß), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

ma butterfein
es sein:
na butterfein!
Für die Einmacherei
Salzyl-
Bergamentpapier
Bergamentpapier
in Bogen
empfehlen
Neu! Die Hochdruck-
Ind.: P. Strauß.
den Umsatz!

Ihre Tätigkeit aus und schloß die Versammlung auf glückliche Beendigung und gesundes Wiedersehen.

Zum letzten Bericht tragen wir berichtend nach, daß Herr Oberlehrer Rothfuß, Schwann, einen ersten Preis erhielt und der Jahresbeitrag auf 4 Mark festgesetzt wurde.

Reutlingen, 28. Sept. (Mischblatt.) Der Mischblatt, 28. September, spielt im Leben des Bauern eine bedeutende Rolle. Die Winterzeit richtet der Landmann gern auf die Zeit um Mischblatt. Dieser wird es kaum gelingen, die gestürzten Äcker sind von der August- und Septemberhitze her noch zu dürr, Regen ist zum Säen nötig. Der Bauer vom Ries sagt: Um Mischblatt in der Tat, geschieht die beste Winterzeit, wogegen es in der Höhe bei Soulgan und Gohentengen heißt: Wer mischlet, net schiedt, d. h. vor Mischblatt soll in der Höhe gesät werden, dann ist gute Ernte in Aussicht. Auf der Reutlinger Seite aber ist man den ersten Ertrag schon am Montag, am 6. September. Am besten geschieht die Aussaat an einem Donnerstag, am dritten Donnerstag soll der letzte Acker eingepflügt werden, dann wird das Feld von Vogel und Brand vertrieben. So glaubt der Landmann von Pösching, bis Reutlingen. Im Hagolder Bezirk ist Bauernregel, am Regid, den 1. September schon das Korn zu säen, auch in Regid Rogge, sei nemme verfröde. Die Gerste ist man im Hagol am Mittwoch und im Dörsch am Freitag.

Reutlingen, 27. Sept. (Kampf gegen die Breslauer Dörkerei.) Vom Süddeutschen Verein für Schwerverhörige in Stuttgart, Strohhorn 107, wird uns geschrieben: Die Leiter des „Gesellschafts“ erinnern sich vielleicht noch an den Kampf, den wir dieses Frühjahr mit der Breslauer Dörkerei-Gesellschaft führten. Die Gesellschaft hat uns verkauft wegen unangenehmem Verhalten, aber das Landgericht in Stuttgart hat entschieden, daß zunächst ein Gutachten von der Universität in Tübingen eingeholt werden solle über den Wert der Dörkerei. Dies Gutachten vom Leiter der Tübinger Universitäts-Oberklinik, Professor Dr. Albrecht, ist jetzt erschienen und zeigt deutlich die Wertlosigkeit der Dörkerei. Zusammenfassend kommt Universitäts-Professor Dr. Albrecht zu dem folgenden Urteil: Der Dörkerei kommt nach den physikalischen Überlegungen und nach der praktischen Prüfung an Patienten, sowie nach den klinischen Erfahrungen mit Hörverbessern Instrumenten keinerlei Hörverbessernde Wirkung zu. Weder die von dem Erfinder invariante Schallwirkung noch die erwartete Vibrationsmassage des Trommelfells kann vor einer ernsten und objektiven Kritik bestehen.

Gräfenhausen, 29. Sept. Sonntag nachmittag fand die Einweihung des Priegerdenkmals unter Teilnahme der Vereine, der gesamten Gemeinde und auswärtiger Gäste statt. Nach dem Vortrag des Altmiederländischen Volksgesangs durch den Musikverein Oberhausen und einem Schillerchor übernahm Bürgermeister Reutlinger das Denkmal in die Höhe der Gemeinde. Darauf hielt Schultheiß Richter eine längere patriotische Ansprache, in welcher er den Dank der Lebenden gegenüber den Verdienten der Gefallenen zum Ausdruck brachte, und letzte namens der Gemeinde einen Kranz am Denkmal nieder. Anschließend daran trug der Sängerbund Gräfenhausen das Lied „Wir liebten uns wie Brüder“ ergreifend vor. Darauf hielt Warrer Zug die gebaltvolle Rede. Eine Sängereinheit des Turnvereins Gräfenhausen sang das Lied „Morgenrot“, dann folgten Kranzniederlegungen seitens der Vorstände der Vereine. Mit dem Gesang des Männergesangsvereins Oberhausen „Ich hatt' einen Kameraden“ und einem weiteren Musikstück fand die erste Feier ihren Abschluß. (Anschließend Bericht folgt.)

Württemberg.

Stuttgart, 28. Sept. (Zum Reiterdenkmal in der Neckarstraße.) In der Nordische Lohmann ist inzwischen weiter festgestellt worden, daß aus dem im Hintergebäude Nr. 7a untergebrachten Bildhaueratelier eine vergoldete Kupfermünze, Durchmesser 56 Millimeter, Randstärke 3 Millimeter, Gewicht 332 Gramm, Reichthum der Provinz Westfalen aus dem Jahre 1923 darstellend, im Reiterdenkmal 5, 6, 7, oder 8 Millionen Mark, auf der Vorderseite die Umschrift „Minister von Stein, Deutschlands Führer in schwerer Zeit 1787-1801“ und dessen Bildnis, auf der Rückseite ein springendes Pferd und eine runde Tafel mit der Aufschrift „Ludwig, gestohlen wurde. Die Münze dürfte der Täter für sich oder wegen ihrer Größe und Prägung für ein Diplom gehalten haben, in Wirklichkeit hat sie aber nur Sammelwert, da seltener nur wenige Exemplare in Verkehr gekommen sein sollen. Es ist anzunehmen, daß der Täter, falls er die Wertlosigkeit nicht selbst erkannte, in der Wilderei des Reichs verurteilt hat, diese abzugeben. Bei der Kriminalpolizei ist für die Bearbeitung der Nordische Lohmann eine Sonderdienststelle errichtet worden, die jederzeit auch telephonisch erreichbar ist.

Stuttgart, 28. Sept. (Rettingsmedaille.) Der Staatspräsident hat dem Reichsminister Karl Hoff in Braunschweig die Rettingsmedaille verliehen.

Stuttgart, 28. Sept. (Jahresbericht.) Die Jahresrechnung und Den-

stungen.) Außer den ca. 1500 Deutschen, die zur Süddeutschen Ausstellung nach Stuttgart kamen und selbstverständlich die beiden Ausstellungen besuchten, konnte man in den letzten Tagen beobachten, wie das Publikum zeitweise in hellen Scharen in das Kunstgebäude strömte, um sich dort die aufgebauten Ausstellungen anzusehen. In der Tat ist es außerordentlich wertvoll, daß die drei besten Bevölkerungsschichten durch diese wohlbelangene Veranstaltung auf den Wert und die Notwendigkeit einer richtigen persönlichen Jahrespflanze und sachmännlichen Jahrsbehandlung hingewiesen werden.

Stuttgart, 28. Sept. (Der Reiterdenkmal des Volkshofes.) Noch niemals dürfte ein Volkshof so stark besucht worden sein wie in diesem Jahre. Die Straßenbahn beförderte, wie der „Schwab. Merkur“ berichtet, am Freitag 25700, am Samstag 30000, am Sonntag 37700, am Montag 30000 Personen. Der Dienstag brachte ebenfalls über 200000 Besucher. Dazu kommen noch die Fahrgäste mit Wohnwagenarten, ferner diejenigen Personen, die die Eisenbahn oder sonstige Beförderungsmittel benutzten oder zu Fuß das Volkshof erreicht. Die Zahl der Besucher in diesen fünf Tagen dürfte somit zwei Millionen überschritten haben.

Stuttgart, 27. Sept. (Weniger Zuschauer bei Vollstreckung der Todesstrafe.) Bei der Vollstreckung der Todesstrafe haben die mit der Leitung des Aktes betrauten Staatsanwaltschaftlichen Beamten neuerdings in einzelnen Fällen von dem Wert durch § 453 Abs. 3 St. P. O. eingedumten Ermessen einen außerordentlich weitgehenden Gebrauch gemacht. Je weiter aber der Kreis der zugelassenen Personen gezogen wird, desto größer wird die Gefahr, daß der Vorgang der Hinrichtung in seinem Ernst verunstaltet wird. Die Staatsanwaltschaften sind daher angewiesen worden, in künftigen Fällen die Zulassung unzulässig einzuschränken; außer den Personen, deren Gegenwart durch das Gesetz vorgeschrieben oder zugelassen ist, soll der Zutritt zu einer Hinrichtung nur solchen Personen gestattet werden, deren Anwesenheit durch ein dienstliches oder wissenschaftliches Interesse gerechtfertigt erscheint.

Stuttgart, 27. Sept. (Ein unbehaglicher Fahrstuhl.) In dem 630 Uhr von Stuttgart über Heersberg fahrenden Personenzug befand sich gestern abend ein angeblich noch Fruchtblatt reisender etwa 21-jähriger junger Mann, der infolge seiner loblichen Kräfte die Mitreisenden in nicht geringer Aufregung versetzte. Der Ursache, der in Begleitung eines Mädchens war, kam vom Constanzer Volkshof, wo er dem Gerichte alljährlich zugesprochen hatte. In seinem Rauch verlor er, das ihn begleitende Mädchen zu ernütern und ihm zum Wagenfenster hinauszufliegen. Nur dem kräftigen Eingreifen einiger misshandelter Männer gelang es, den Todenden von seinem Vorhaben abzuhalten. Auf der Station Stuttgart-West wurde er von mehreren Bahnbeamten zum Wagen hinausgeführt.

Juffenhäuser, 28. Sept. (Am des Volksfestes mellen.) Schon einige Zeit wurden bei Spielen auf einem hübschen Sportplatz Gedächtnis beim Gedächtnis nicht Inhalt entwidet. Nun gelang es der Polizei, den Täter in der Person eines jungen Mannes von hier festzustellen und zu überführen. Etwa 15 Mark des zuletzt entwendeten Geldbetrags hatte er sofort auf dem Volksfest verbrochen.

Heilbronn, 28. Sept. (Schweres Mädchen.) Ein 16-jähriges Mädchen schied sich auf der Fahrt nach Heilbronn, um an dem Hochschiffstuhlen der Schwester teilzunehmen. Zwischen Schilddach und Kuchergemüde versuchte es, das Fenster seines Wagenabteils zu öffnen. Es drückte dabei mit dem Arm die Scheibe ein und erlitt oberhalb des Handgelenks so schwere Verletzungen, daß die Pulsader und Sehnen mit einem Messer vollständig glatt abgetrennt wurden. Nur ein sofortiges Abbinden des Armes verhinderte eine Verblutung.

Heilbronn, 28. Sept. (Ausschließung des Amtsgerichts.) Auf den 1. Oktober 1928 ist auch das Amtsgericht Weinsberg auf. Die Beamten des Oberamts und des Amtsgerichts wurden sämtlich nach Heilbronn versetzt.

Heilbronn, 28. Sept. (Ein Einbrecher festgenommen.) Im Pfarrhaus in Wannweil wurde nachts eingebrochen. Der Einbrecher ist mit einer Leiter in den ersten Stock eingeklettert und hat Silberbesteck und etwas Bargeld mitgenommen. Der Täter, der 57 Jahre alte Gottlieb Schwanmüller aus Heilbronn, O. L. Reutlingen, der schon mehrfach verurteilt ist, wurde hier am Sonntag früh festgenommen. Er hatte auch sämtliche gestohlenen Sachen bei sich.

Edlingen, 28. Sept. (Hilfestellung für die Unwetterbeschädigten.) Das Ministerium des Innern hat dem Oberamt Bollingen zur Gewährung von Hilfsausgaben zum ermäßigten Zinssatz von 2 Prozent 21 000 RM. und zur Gewährung von nichtzinsrückzahlbaren Beihilfen den Betrag von 2 000 RM. überwiesen.

Heilbronn, 28. Sept. (Schadenfeuer.) Ein großes Schadenfeuer brach am Sonntag morgen nach 4 Uhr in Bad Dürren im den großen Anwesen Minger gegenüber der Kirche aus. Als die Nachbarn das Feuer bemerkte und die gefährdeten Bewohner alarmiert hatte, schlugen bereits die Flammen zum Dach hinaus. Die zwei im Hause wohnenden Familien konnten nur mit Mühe das nackte Leben retten. Die Feuerwehre mußte sich auf den Schatz der Nachbargelände beschränken. Das alte Holzschwerk, sowie die unter den Ziegeln noch vorhandenen Schindeldächer und große Stroch- und Heuenteile in der abgebrannten Schürme lieferten dem Feuer reichliche Nahrung. Das Vieh konnte gerade noch rechtzeitig aus den Stallern geholt werden, doch mußten zwei Kühe mitgeschlachtet werden. Auch ein Pferd kam um. Das ganze Inventar der beiden Familien ist verbrannt. Es wird Brandversicherung angenommen.

Marmor legend die Hände. Es war nicht mit Genuß umrankt, und ein großer, herrlicher Rosenkranz blühte darauf in blutroter Pracht.

Neben der Mutter schlummerte der Sohn. Der Pfarrer erzählte, daß der Baron die Leiche seines gefallenen Sohnes aus Feindesland habe überführen lassen; viele Schwierigkeiten habe es gemacht, es sei aber doch gelungen.

„Man hätte ihn draußen bei den Kameraden lassen sollen — meinem Gefühl hätte das mehr entsprochen!“ sagte Karl Günther. Er hielt andächtig die Hände in der Hand, während er mit sunnenden, ernsten Augen auf die Marmorplatte schaute, die über dem Namen des jungen Barons das Eiserne Kreuz trug. Darunter stand: Gefallen für das Vaterland!

— und der Dank des Vaterlandes? —

„Leise, mit ungeheurer Ritterkeit fragte er es. Der Pfarrer sah seine Hand und sah ihn mahnend an.

„Hier müssen alle anderen Gedanken schweigen. Der Herr hat es gewollt, und seinem Willen müssen wir uns beugen.“ —

Da knirschte der Kies unter näherkommenden Schritten. Die beiden Männer sahen sich um: es waren der Baron und seine Tochter. Erdmüte trug Blumen in der Hand; sie kniete, als sie neben dem Pfarrer Karl Günther erblickte, der sich verneigte und taktvoll beiseite trat, während die Herrschaften den geistlichen Herrn begrüßten.

Erdmüte verteilte die Blumen auf die Gräber der Mutter und des Bruders, zupfte da ein weißes Blatt, dort eine verblühte Blume ab.

Der Baron wandte sich mit einigen freundlichen Worten an Karl Günther; dann sagte er mit bebender Stimme und umflorten Augen: „Mein Sohn wurde vor Verdun sehr schwer verwundet, am nächsten Tage starb er.“

„Vor Verdun liegen viele gute deutsche Soldaten!“ entgegnete der Angeredete leise.

„Waren Sie auch vor Verdun?“

Söflingen, 28. Sept. (Gefährliche Bestiehung.) Der 18-jährige Sohn eines Gärtnereibesizers verlor sich vor wenigen Tagen beim Bestiegen eines Bauernwagens durch einen vorstehenden Nagel an Oberlippen und zum Teil am Unterlippen berast, daß er sofort in Anspruch nehmen mußte. Die Wunde mußte genäht werden. Obwohl zeigten sich Anzeichen einer Verschlimmerung und nun liegt der junge Mann seit einigen Tagen im Krankenhaus darnieder.

Soulgan, 28. Sept. (Die Maschinenfabrik Bauh u. S.) die ihren gesamten Personal auf 1. Oktober gründigt. Es kommen etwa 200 Arbeiter in Frage.

Wallersting, 28. Sept. (Geschäftsgang.) In der Höhe des hiesigen Dütenwerks ist eine leichte Bestiehung des Geschäftsgangs zu verzeichnen. Diese macht sich am meisten bemerklich beim Dlenquh. Im Holzwerk, das mehrere Monate lang außer Betrieb gesetzt war, sollen im Oktober zwei Paddelrührer wieder in Tätigkeit gesetzt werden. Die Zahl der Arbeiter beträgt hier immer noch 107.

Reutlingen, 28. Sept. (In wässriger Lage.) Ein 13-jähriges Mädchen legte sich auf einem Langholzbock, der im Stiege von Dreisechtern herunterfuhr. Dabei kam das Mädchen an einem Fuß in eine Wagenrad, ohne daß der Reiter es bemerkt, angetriebe in eine schreckliche Lage, aus der es von einem vorbeifahrenden Kehler befreit wurde. Doch war der Fuß bereits schwer getrieben.

Reutlingen, 28. Sept. (Unfall mit Todesfolge.) In dem Reutlinger Fliegerzug mit seinem Motorrad durch Zufall mit einem Kraftwagen der Reichswehr verunglückter 23-jähriger Kriegerpflichtig Karl Göller ist inwischen seinen schweren Verletzungen im hiesigen Krankenhaus erlegen. Seine Leiche wurde in der 36. mal Angehörigen übergeführt und dort beigesetzt.

Reutlingen, 28. Sept. (Unfall im Wandort.) Während die Reutlinger bei Mergentheim wanderrückte, hörte man die Stimmen, daß ein Unheil in einem Steinbruch gescheit sei, wobei vier Mann getötet worden seien. Wie nun dem hiesigen Volkshof aus Reutlingen gemeldet wird, hat sich tatsächlich dort ein schweres Unheil ereignet. Allerdings war es kein Unheil, das in den Steinbruch führte, sondern das Unheil betraf eine Abteilung des 7. Reiterregiments, das in Reutlingen garnisoniert ist. Die Reutlinger mit ihren Pferden in zwei Steinbrüche, wobei zwei Mann getötet und zwei Mann schwer verletzt wurden. Die Pferde wurden so schwer verletzt, daß getötet werden mußten.

Baden.

Birgheim, 27. Sept. (Der gelten auf der Bahnhofsstraße zwischen Bisingen und Königsdorf vollständig verflümmelt aufgefundenen Leichnam, wie festgestellt wurde, ein Verunglückter aus Stein, der in den dortigen Wäldern bedient war und in Bisingen wohnte. Es handelt sich um Selbstmord.)

Birgheim, 27. Sept. (Der gestern abend auf der Jagdstraße zwischen Theodor Holl, der, wie bereits gemeldet, sehr schwer verletzt worden war, ist heute nachmittag im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.)

Waldorf, 28. Sept. (Gestern morgen wurde der in den letzten Vorstand-Jahresarbeiten beschäftigte Arbeiter Karl Föderer mit zwei anderen Arbeitern von furchtigen Erdbauern erschlagen. Föderer konnte nur als Leiche geborgen werden, während die beiden anderen getötet wurden. Die Frau des Getöteten hat im Krieg ihren ersten Mann verloren und ist jetzt mit drei unmündigen Kindern im Erndens drauß.)

Karlsruhe, 28. Sept. (Schwurgerichts.) Unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Rudmann begannen am Montag vormittag die Verhandlungen der 5. Schwurgerichtssitzung. Im ersten Fall kam zum Vortrag die Anklage gegen die am 24. Juli 1904 zu Brötzingen geborene und dort wohnhafte Frau Emma Burkart, geb. Schöninger, wegen Totschlags nach § 210 St. G. B. Sie ist beschuldigt, am 26. Juni d. J. abends im Treppenhause des American Burgstraße 2 in Brötzingen in der Erregung aus ihrem Mann, den am 16. Jahre älteren Bildhauer Richard Burkart, zwei scharfe Revolverkugeln abgefeuert zu haben, in der Absicht, ihn zu töten. Die Ehe war demnach durch die Schuld der Frau äußerst unglücklich. Am 26. Juni hatte Frau B. nichts zu Mittag gegessen. Der Mann ging zu Verwandten, um sich über die Rückständigkeit der Frau zu beklagen, dann ins Wirtshaus, wo er aber nur drei Glas Bier trank, und kehrte nach 9 Uhr nach Hause zurück. Auf der Treppe kam es zu einem Streit, wobei die Frau von leichtem Stoßschläge erhielt. Als der Mann im Begriff war, treppaufwärts zu gehen, fielen hinter ihm zwei scharfe Schiffe, allfälligerweise ohne zu treffen. Die Angeklagte gab zu, daß sie den Revolver ihres Mannes im Kleiderkasten verheimlicht gehalten und am fraglichen Tag selbst mit zwei scharfen Revolver geladen hat. Sie bestritt die Tötungsabsicht; denn sie habe nicht gezielt, sondern ihren Mann lediglich erschrecken wollen. Das Urteil lautet auf ein Jahr Gefängnis obgleich der Lebensführungsbefehl. Der Staatsanwalt hatte 1 1/2 Jahre beantragt.

Gehst Du zur Stadt, vergiß es nie, Besuch für ein Stündchen das Ka-Si.

Karl Günther nicht.

„Ja, Herr Baron, ich kenne das Grauen von Verdun.“

„Bei welchem Regiment waren Sie?“

„Ich war bei der Kronprinzenermarce, Herr Baron.“

„Immer nur eine höfliche, aber einsilbige und abweisende Antwort.“

Mit forschendem Blick sah der Baron in das kühne, braune Soldatengesicht, das so große Intelligenz und Willenskraft verriet. In respektvoller, doch ungewohnter Haltung stand Karl Günther vor ihm. Zum ersten Male, daß er ihn nicht in seiner Arbeitsersten sah; wie immer am Sonntag, trug er seinen grauen, schon etwas abgetragenen Sportanzug. Der Baron verblüffte beimah des Fremden vernachlässigtes Aussehen. Wer war nur der Mann? Wie kam er hierher in dieses stille Dörfchen? Immer wieder legte er sich diese Fragen vor, und immer begieriger wurde er, Auskunft darauf zu erhalten.

„Haben Sie noch Eltern?“ fragte er.

„Nein, Herr Baron!“

„Oder Geschwister?“

„Nicht mehr, Herr Baron. Ich stehe jetzt ganz allein.“

„Ah, sicher durch den Krieg verloren?“

„Ja, Herr Baron. Gleich im Anfang des Krieges, in mein Vater in Belgien gefallen. Meine Schwester, die im Lazarettzug fuhr, starb am Typhus — in der jungen Bruder war beim Grauen Spee — in der Seeschlacht bei den Russlandsinseln ist er mit untergegangen, während ich damals in Russland kämpfte. So bin ich von meiner Familie ganz allein übrig geblieben — leider!“ sagte er ganz leise hinzu. Erdmüte blieben es aber doch geblieben. Sie sah ihn groß an mit einem erschrockenen, traurigen Blick; er sah nicht denen der schönen Mädchenaugen, den er sich nicht denken konnte; ein eigenes Empfinden überkam ihn, und er dachte, wie es wohl sein müsse, wenn Erdmüte Gogol'dorf um einen Mann weinen würde. (Fortf. folgt.)

Was mein einst war!

Roman von Fr. Schue.

54

Mädchen verboten.

Da ließ er den Bogen sinken und sah trübe vor sich hin. Wie kam er gerade auf dieses Lied?

Die Lust zum Spielen war ihm vergangen; still legte er die Pistole auf den Tisch. Der Pfarrer sah ihn verwundert fragend an.

„Was mein einst war! Wo ist es! Verloren! Vergebens suche ich es — es ist nicht mehr da!“ brach er aus, in leidenschaftlicher Aufwallung seine Hände ausstreckend, die der Pfarrer fest faßte.

„Es ist wohl noch da, Karl Günther,“ sagte er mit harter Stimme, ihm ernst und fest in die Augen sehend. „Nehmen Sie sich nur richtig an, und helfen Sie den Schmitt und die Trümmer mit hinwegräumen, dann werden Sie sehen, daß doch noch nichts verloren ist. Die Grundvesten sind noch da. Nur Mäusen haben und ein wenig Liebe — nein, nicht ein wenig, sondern viel Liebe und Geduld.“

Trotz schüttelte Karl Günther den Kopf; in seinem Gesicht suchte und weiterleuchtete es, ein grimmiges Lächeln verzog seinen Mund. Liebe und Geduld jetzt aufbringen, das war schmerz!

Mahnend sah ihn der Pfarrer an; er las in seinem Innern. Viel Liebe und viel Geduld! wiederholte er. „Wir sind allzumal Sünder —“

Der schöne Abend lockte ins Freie; der geistliche Herr ging mit seinem Walle nach dem Friedhof. Fast regelmäßig konnte man abends seine hässere Gestalt dort sehen. Freundlich sprach er mit den Frauen und Kindern, die geschäftig waren, die Gräber ihrer Lieben zu pflegen.

An der Friedhofsmauer, von ernsten, hochragenden Lebensbäumen begrenzt, befand sich die Ruhestätte der Familie v. Eggersdorf. Auf dem Grabe der Baronsin breitete eine wundervolle Christusstatue aus weissem

PHANKO
Pfannkuch
 Morgen eintreffend:
 Frische
Seefische
 per Pfd. 40 Pfg.

Pfannkuch
 Neuenbürg
Zu verkaufen:
 2 eiserne Ofen,
 1 Küchenschrank,
 1 Nähmaschine.
 Wildbaderstr. 404

Verloren
 wurden am 24. d. M. von Wilhelmshöhe-Schwann Zeitungen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben bei mir abzugeben.
 Karl Alent, Schwann.
H. M., Schiff!

Augenbraud.
Zwangsvorsteigerung.
 Am Donnerstag den 30. d. M. kommt im Wege der Zwangsvollstreckung
ein Pferd
 zur Versteigerung. Zusammenkunft beim Rathaus.
 Gähle, Gerichtsvollzieher.

Birkenfeld.
Dr. Keller zurück.

Neuer süßer Kallstadter
 ist eingetroffen.
Adolf Hörter, Marzeller Mühle.

Wanzen und Motten
 samt Brut, Ratten, Mäuse, Käfer, Spinnweben, Milben etc.
 beseitigt rationell
Helfer, Desinfektions-Anstalt,
 Güterstr. 21, Pforzheim. Fernspr. 1923.
 Moderne Bettfedernreinigungsanstalt.
 Sämtl. Ungeziefervergiftungsmittel, Stäubdesinfekt.-Mittel, Pflanzöl, Uranioxyd, Kupferoxyd etc.

Fett-Heringe 27 Mk.
 1/2 Tonne (150 Pfund) ca. 700 neue leckere Salz-
 1/2 Tonne ca. 330 14 1/2 Mk.
 1/2 Tonne ca. 160 8 1/2 Mk.
 9 Pfd. Holst. Schweineschmalz, bestes 8.95 Mk.
 9 Pfd. Holst. Tilsiterform Käse in Stauöl 5.95 Mk.
 9 Pfd. Holst. Holländerform Käse 3.95 Mk.
 Ab hier gegen Nachnahme. E. Napp, Altona No. 486.

Schuhcreme „Kavalier“ extra
 Die beste Creme ist „Kavalier“, im ganzen Reich das merkt ihr gleich!
Kavalier Extra
 Überall erhältlich
FABRIK UNION AUGSBURG


 Leicht laufend, stabil und dauerhaft sind meine
Pladfinder-Räder
 mit zweijähriger Garantie von 68 Mark an.
 Nähmaschinen, Spredhapparat, Gummi, Laternen etc. Preise niedr.
Austr. Katalog gratis.
Elekta Compagnie Kassel.
 Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Bezirks-Konsumverein
 Schöne
Zwiebel
 und
Zwetschgen
 sind in sämtlichen Verkaufsstellen zu haben.
Bezirks-Konsumverein Neuenbürg-Enz. E.G.m.b.H.

2 Läufer-schweine
 sind zu verkaufen.
 Haus Nr. 156.

Verlaufen
 haben sich zwei Hund deutsche Schäfer und Schweizer. Angaben an Telefon Marzell Nr. 11.

Plafate
 mit Aufdruck
Mehlsuppe
 sind vorrätig in der G. Nech'schen Buchhandlung.

Wer verkaufen will, muß inserieren.

Wegen Umzug
 in den Neubau der Musterausstellung, Leopoldsplatz, Ecke Poststraße
Großer Ausverkauf
 unseres gesamten
 Lagers der Sommer-, Herbst- und Winter-Mode in
Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion
 zu staunend billigen Preisen!
E. LEDERER & CIE.
 WESTLICHE KARL-FRIEDRICH-STRASSE 2
 Beachten Sie bitte unsere Schaufenster
Pforzheim Pforzheim